

**166/13** 1710 April 20., Rheineck

Schreiben von Fidel Zurlauben an seinen Bruder betreffend verschiedene politische Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Landvogtei Rheintal

---

**B** F. Zurlauben<sup>1</sup> bestätigt, dass er das Schreiben seines Bruders,<sup>2</sup> samt einem Einschluss von Schultheiss Dürler,<sup>3</sup> durch Indermaur<sup>4</sup> am 18. des Monats erhalten hat. Betreffend den neuen Pfarrer in Thal<sup>5</sup> will er sich beim Dekan in Rorschach informieren. Wegen Indermaur würde er «alles nacher Appenzell der aussern roden participieren». In die Angelegenheit sind Doktor Ziegler und Zürich involviert.<sup>6</sup> Im Zusammenhang mit der Stadt St. Gallen wird der Zuger Noe Weber, der am Mittwoch nach Zug abreisen wird, die an den Bruder gerichteten obrigkeitlichen Schreiben abgeben. Das meiste wird daraus zu ersehen sein. Einen Brief an Schultheiss Dürler schickt er ihm zur Kenntnisnahme. Er überlässt es nun der «disposition» der Obrigkeiten aller Orte. Es würde ihn aber schmerzen, wenn er bei der «beförderung aufnambss deroselben hocher rechten und regalien» selbst benachteiligt und beschimpft würde und man, wie im Falle Luzerns, der Stadt St. Gallen Glauben schenkt, ohne ihn anzuhören. Der Bruder soll deshalb Dürler zu verstehen geben, wie man «auch ihrer seitss die unsserige landvögt in derley fählen» hält.<sup>7</sup> Zurlauben will mit dem Werber reden; wegen der ausgerissenen Soldaten kann er vor der «h[eiligen] zeit» nichts machen – besonders mit dem Appenzeller. Betreffend Werbungen in Savoyen wird er Acht geben lassen. Er bittet den Bruder, Seiner Exzellenz seinen Respekt zu befehlen. Am Hohen Donnerstag hat ihm Abyberg<sup>8</sup> ein Schreiben aus Appenzell geschickt, das er nach Baden appellieren will, wenn Zurlauben «ihne nit entschlage». Auf diese unverschämte Ankündigung hin hat er Abyberg durch den Boten ausrichten lassen, dass er auf Empfehlung von Landammann Schorno<sup>9</sup> gesinnt gewesen war, ihm «ein nambhaftes nachzustehen». Nun wird aber nichts daraus und er will ihm in Baden Red und Antwort stehen. Er hofft, dass der Bruder dies ebenso sieht. Betreffend das Schreiben eines Veters an Schultheiss Dürler wegen des Fährmanns zu Mühlau wird alles in seiner schriftlichen Antwort zu finden sein. Der Schwester «landamin»<sup>10</sup> und dem Adressaten wünscht er alles Gute. Die Schwester soll Hauptmann Philipp Brandenburg mitteilen, dass Zurlauben ihm das Pfleger-Amt wünscht und sich dafür einsetzen will. In einem Nachsatz erwähnt Zurlauben, dass er PfarrerENZLER<sup>11</sup> informieren wird, ob er nach Konstanz gehen muss oder nicht.

---

<sup>1</sup> Fidel Zurlauben, Landvogt im Rheintal.

---

<sup>2</sup> Beat Jakob II. Zurlauben.

---

<sup>3</sup> Johann Rudolf Dürler, Schultheiss von Luzern.

---

<sup>4</sup> Hans Jakob Indermaur, vgl. Zurlaubiana AH 70/135.

---

<sup>5</sup> Johann KasparENZler, vgl. Zurlaubiana AH 70/135.

---

<sup>6</sup> Zu dieser Angelegenheit vgl. Zurlaubiana AH 70/135 und AH 39/163.

---

<sup>7</sup> Vgl. dazu Zurlaubiana AH 70/138.

---

<sup>8</sup> Johann Rochus Abyberg, vgl. Zurlaubiana AH 70/138.

---

<sup>9</sup> Gilg Christoph Schorno, Landammann von Schwyz.

---

<sup>10</sup> Maria Barbara Zurlauben, Gattin des Beat Jakob II. Zurlauben.

---

<sup>11</sup> Vgl. Anm. 5.

---

AH 166, Bl. 26-27.

---

Original.

---